

# Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung April 2005

Sendetext mit Quellen

- FRI:** Anton, weißt Du, was ein „Agathidium“<sup>1</sup> ist?
- ANT:** Nö, weiß ich nicht, irgendwo in meiner Familie, da gibt es eine Tante Agathe, aber die meinst Du ja nicht.
- FRI:** Tante Agathe... ein „Agathidium“ ist ein Schwammkugelkäfer!
- ANT:** Ein Aga-was? Ein Schwamm oder ein Käfer?
- FRI:** Nein, ein Schwammkugelkäfer – es soll davon mehr als 2000 Arten geben, ganz kleine, dunkel gefärbte Käfer.
- ANT:** (ironisch) Sehr interessant!
- FRI:** Jetzt haben sie wieder eine neue Art entdeckt – und die erhielt als Ehrung für Präsident Bush den Namen „Agathidium bushi“.
- ANT:** Da kann man nur den Kopf schütteln: ein Käfer Bush... und ein Taliban Präsident im Irak!
- FRI:** Was ist denn das wieder für ein Blödsinn?
- ANT:** Nein, Friederike, schau mal, hier in der Zeitung steht, daß der neue Chef im Irak ein Taliban ist. Und die sind aus der Welt des Bösen – sagt jedenfalls der bushi.
- FRI:** Anton, der Präsident heißt Talabani<sup>2</sup>, natürlich ist er kein Taliban.
- ANT:** Versteh‘ ich nicht, wenn er so heißt, dann ist er es doch auch!
- FRI:** Also, Anton, stell‘ Dir vor, Du heißt Becker, damit bist Du doch noch lange nicht Bäcker von Beruf.
- ANT:** Aber ich heiß‘ doch gar nicht Becker und von Beruf bin ich das doch auch nicht.
- FRI:** War doch nur ein Beispiel. Außerdem heißt er ja Talabani und nicht Talibani oder so. Nein, der Herr Talabani ist ein Kurde und wurde vor kurzem zum Präsidenten des Irak gewählt.
- ANT:** Nun versteh‘ ich gar nichts mehr – warum ist der denn nicht ein Iraki – oder wie heißt das nun wieder?
- FRI:** ein Iraker!
- ANT:** ...also, warum ist denn nicht ein Iraker Präsident geworden?
- FRI:** Im Irak wohnen sehr viele Sunniten und Schiiten, überwiegend im Norden wohnen Kurden – außerdem gibt es noch einige Minderheiten – alle sind Staatsbürger des Staates Irak.
- ANT:** Und ausgerechnet ein Kurde wurde Präsident?

<sup>1</sup> Tierische Ehre für US-Präsident Bush (FR 19.4.2005)

<sup>2</sup> Talabani – der kurdische Veteran (aus dem Internet:Tagesanzeiger – Schweiz 7.4.2005)  
Talabani zum Präsidenten des Irak gewählt (NZZ 7.4.2005)  
Einigung auf Talabani als Präsidenten des Iraks (NZZ 6.4.2005)

- FRI:** Ja, es ist wohl um des lieben Friedens willen, denn manche Kurden möchten eigentlich ihren eigenen Staat haben.
- ANT:** Und er nicht?
- FRI:** Nein, aber er hat relativ gute Beziehungen zu den USA. In der Zeit zwischen dem 1. und dem 2. Golfkrieg war Bürgerkrieg im kurdischen Teil des Iraks, da hat er sich in Verbindung mit den USA um einen Friedensvertrag verdient gemacht, der dann in Washington unterschrieben wurde.
- ANT:** Daher kennt er alle möglichen Politiker in den USA und wird jetzt Präsident, seltsam!
- FRI:** Es geht überhaupt in der Welt seltsam zu.
- ANT:** Was meinst Du jetzt, ich kann schließlich nicht Gedanken lesen.
- FRI:** Na, zum Beispiel Afghanistan: Das Land ist inzwischen der perfekte Lieferant für Drogen<sup>3</sup> geworden, stell Dir vor, Anton, 87% der weltweiten Nachfrage nach Heroin werden von Afghanistan gedeckt.
- ANT:** Na und alles unter den Augen der Bundeswehr<sup>4</sup>?
- FRI:** Bisher durften sie gegen den Opium-Anbau nicht vorgehen, sollten sich wohl nicht unbeliebt machen. Aber es sieht so aus, als ob sich das ändern würde. Auf jeden Fall sollen sie die Amerikaner bei der Drogenbekämpfung unterstützen.
- ANT:** Dann können einem die Soldaten leid tun, denn die warlords werden sich das Geschäft nicht einfach aus den Händen nehmen lassen.
- FRI:** Dann in Ex-Jugoslawien! Stell Dir vor, in Bosnien haben sich serbische Rekruten<sup>5</sup> geweigert, den sogenannten Fahneid auf den bosnischen Staat abzulegen.
- ANT:** Also doch ein paar Menschen, die gegen's Militär sind.
- FRI:** Nein, es geht hier um Nationalismus; sie wollten den Eid nämlich auf den Teilstaat Serpska ablegen; einer der Teilstaaten, der kein eigenes Militär unterhalten darf. Nur der Gesamtstaat Bosnien-Herzegowina darf das.
- ANT:** Noch besser wäre doch, wenn auch die kein Militär unterhalten würden.
- FRI:** Richtig - aber diesmal gibt es auch eine gute Nachricht.
- ANT:** Wieso, schaffen sie irgendwo das Militär ab?
- FRI:** Ach, Anton, davon sind wir noch weit entfernt. Aber Indien und Pakistan<sup>6</sup> sind sich schon ein wenig näher gekommen, nach all' den Jahren von Krieg und gegenseitigem Mißtrauen.
- ANT:** Da geht es ja bestimmt wieder um Kaschmir, wo mein guter Schal her ist.

<sup>3</sup> Afghanistan auf dem Weg zum „Narko-Staat“ (NZZ 22.11.2004)

<sup>4</sup> Die Bundeswehr hat das Konzept für den Einsatz.... (Deutschlandfunk 20.12.2004 6 Uhr Nachrichten)

<sup>5</sup> Serbische Rekruten verweigern Eid auf Bosnien (NZZ 19.4.2005)

<sup>6</sup> Weitere indisch-pakistanische Annäherung (NZZ 18.2.2005)

- FRI:** Ja, es geht um Kaschmir – dort haben sie eine Busverbindung zwischen Pakistan und Indien eingerichtet, immerhin ein Anfang.
- ANT:** Und dürfen die Menschen auch wirklich damit fahren?
- FRI:** Zunächst auf jeden Fall. Wie das zwischen Pakistan und Indien in Zukunft weiter geht, kann heute kein Mensch sagen.
- ANT:** Mir fällt gerade ein, der Franz hat von einer neuen Gasleitung<sup>7</sup> zwischen Indien und .... weiß ich nicht mehr, welches Land das war.
- FRI:** Du meinst sicher die geplante Gasleitung zwischen Indien und dem Iran, die zum Teil durch pakistanisches Gebiet führt. So was ist natürlich auch nur möglich, wenn Indien und Pakistan nicht gerade verfeindet sind.
- ANT:** Das ist doch klar, sonst können die jederzeit die Gaszufuhr sperren und die indische Hausfrau kann kein Essen mehr kochen.
- FRI:** Sogar China ist an der Gasleitung interessiert, aber natürlich gefällt das den USA überhaupt nicht.
- ANT:** Das geht die doch gar nichts an!
- FRI:** Naja, in einer Welt, in der das Ende von Kohle, Erdgas und Öl schon abzusehen ist, kämpft halt jeder um das Recht, die letzten Energie-Reserven auszubeuten. Steht doch auch in unserer Militärdoktrin!
- ANT:** ...die Bundeswehr zur Sicherung von Rohstoffen!
- FRI:** Bei der Bundeswehr ist übrigens wieder mal der Reichtum ausgebrochen.
- ANT:** Wieso, bekommen die Soldaten mehr Sold?
- FRI:** Das nicht, aber sie bekommen ein neues Waffensystem, ein Raketenabwehrsystem namens Meads<sup>8</sup>.
- ANT:** Miez, miez – so wie Katze?
- FRI:** Nein, Meads – das steht für „Medium Extended Air Defense System“, also etwa „Luftverteidigungssystem für mittlere Reichweiten“
- ANT:** Das ist doch Blödsinn, denn wir brauchen doch keinen Angriff auf das Bundesgebiet mehr zu befürchten – hat der Struck selbst gesagt.
- FRI:** Es soll ja auch nicht hier eingesetzt werden, sondern dort, wo deutsche Soldaten im Einsatz sind.
- ANT:** ..im Einsatz sind! Du bist gut, wo es den Herren gefällt, das sie irgendwo in der Welt Krieg spielen dürfen.
- FRI:** Ja, Anton, so ähnlich – aber zuerst heißt es ja immer, daß sie irgendwohin den Frieden bringen. Bei dem neuen Einsatz, den

<sup>7</sup> Washington paßt eine Iran-Indien-Pipeline nicht ins Konzept (FR 23.4.2005)

<sup>8</sup> Berlin beteiligt sich am Raketenabwehrsystem Meads (NZZ 20.4.2005)

MEADS MEDIUM EXTENDED AIR DEFENSE SYSTEM; Germany/Italy/USA (aus Internet: [www.army-technology.com/project\\_printable.asp?ProjectID=2240](http://www.army-technology.com/project_printable.asp?ProjectID=2240))

der Bundestag<sup>9</sup> gerade beschlossen hat, sollen sie den Waffenstillstand überwachen.

**ANT:** Wo sind sie denn jetzt schon wieder?

**FRI:** In Afrika, im Sudan!

**ANT:** Und was für Bodenschätze<sup>10</sup> gibt es dort?

**FRI:** Na, vor allem Erdgas und Erdöl – sie haben im letzten Jahr mehr als 250.000 Barrel Erdöl pro Tag exportiert.

**ANT:** Damit alle Leute schön Autofahren und die Luft verpesten können.

**FRI:** Naja, vielleicht wird das in Zukunft doch ein wenig besser, denn das Kyoto-Protokoll<sup>11</sup> ist jetzt in Kraft getreten.

**ANT:** Wer ist wohin getreten? Was für'n Otto?

**FRI:** (vorwurfsvoll) Anton! Kyoto ist eine Stadt in Japan. Dort haben Politiker aus vielen Ländern 1997 ein Protokoll geschrieben, das Vorschriften über die Emissionen von Treibhausgasen festlegt.

**ANT:** In den Treibhäusern im Botanischen Garten riecht es wirklich immer so ein bißchen nach Urwald.

**FRI:** Es geht nicht um den Botanischen Garten, es geht um die ganze Erde.

**ANT:** Und wo ist da das Treibhaus?

**FRI:** Manche Gase - wie zum Beispiel Kohlendioxyd - steigen von der Erde auf....

**ANT:** und verschwinden auf Nimmerwiedersehen!

**FRI:** Blödsinn, Anton! Sie bleiben am Rand der Atmosphäre und lassen das Sonnenlicht fast unvermindert durch; das Licht und die Wärme, die von der Erde zurückstrahlen, werden nicht durchgelassen und so heizt sich die Erde immer weiter auf.

**ANT:** Fein, da sparen wir an Heizung im nächsten Winter!

**FRI:** Es dauert schon ein bißchen länger als bis zum nächsten Winter. Und ob wir Heizung sparen oder nicht, das ist noch ungewiß. Aber daß das Klima sich stark verändert, das merken doch dieses Frühjahr ganz deutlich.

**ANT:** Und was ist nun in Kraft getreten?

**FRI:** Das sogenannte Kyoto-Protokoll, nachdem mehr als 140 Staaten es unterschrieben haben. Damit haben sich die Vertragsländer verpflichtet, die vorgesehene Reduktion - also die Verminderung von Treibhausgasen - einzuhalten.

<sup>9</sup> Bundestag stimmt neuem Sudan-Einsatz zu (FR 23.4.2005)

<sup>10</sup> Sudan (aus Internet: [www.cia.gov/cia/publications/factbook/print/su.html](http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/print/su.html))

<sup>11</sup> Die klimapolitische Etappe von Buenos Aires (NZZ 9.12.2004)

Eiertanz um Gespräche über Treibhausgase (NZZ 18/19.12.2004)

Ungewisse Zukunft im „Kyoto“-Prozeß (NZZ 6.12.2004)

Harte Worte an der Klimakonferenz in Buenos Aires (NZZ 16.12.2004)

Das Klimaprotokoll von Kyoto in Kraft (NZZ 16.2.2005)

Gedämpfte Festfreude in Kyoto (NZZ 17.2.2005)

- ANT:** Und wer nicht zu den Vertragsländern gehört? Können die die Luft so viel verpesten wie sie wollen?
- FRI:** Ja, und leider gehören die USA zu den Luftverpesteren.
- ANT:** Kein gutes Beispiel! Sag' mal, Friederike, in Amerika haben doch auch viele Privatpersonen Waffen?
- FRI:** Ja, sehr viele Amerikaner sind ausgesprochene Waffennarren.
- ANT:** Und da ballern sie immer so herum?
- FRI:** Das wohl nicht, aber denen sitzt der Colt schon recht locker. In Florida<sup>12</sup> haben sie gerade das „Recht auf Tötung im Selbstverteidigungsfall“ ausgeweitet. Danach darf jeder, der sich bedroht fühlt, den Bedroher sofort töten.
- ANT:** Was, einfach so über den Haufen schießen?
- FRI:** Ja, so ist das Recht in Florida.

### **Kleine Pause**

- ANT:** Der Franz war gerade dort in Florida - Urlaub! - tolles Wetter, tolle Küste, bloß es gab da viele tote Delphine an der Küste und das war gar kein schöner Anblick.
- FRI:** Ja, dort sind eine Menge seltener Delphine<sup>13</sup> gestrandet - wart' mal, die hatten einen komischen Namen - was mit „Zahn“ - ach, ja, ich weiß: es waren Rauzahndelphine!
- ANT:** Weiß nicht, ob die so hießen, aber kräftig gestunken hat es da!
- FRI:** Die ganze Sache stinkt überhaupt: immer, wenn die US-Marine ihr neues Sonarsystem testet, da sterben die in der Umgebung lebenden Meeressäuger wie Wale und Delphine!
- ANT:** Wie kann denn das sein?
- FRI:** Die Delphine verständigen sich akustisch miteinander - wenn ein starkes Sonargerät im gleichen Meeresbereich arbeitet, dann verlieren sie die Orientierung oder ihr Gehör wird sogar beschädigt.
- ANT:** Und dann ist es aus?
- FRI:** Ja und - ich denke - wenn sie mit uns reden könnten, würden auch Rauzahndelphine ganz laut schreien: Militär gehört abgeschafft!

<sup>12</sup> Florida weitet Recht auf Waffengebrauch aus (NZZ 6.4.2005)

<sup>13</sup> Erneute Massenstrandungen von Walen und Delphinen nach Militärmanövern (aus Internet: [www.presseportal.de](http://www.presseportal.de) – gemeinsame Pressemitteilung von M.E.E.R.e.V. und Deutsche Umwelthilfe in Zusammenarbeit mit der European Coalition for Silent Oceans [ESCO])